

Bezugspreis für Deutschland: vierteljährlich 3,75 RM (einschließlich Versandkosten), für das Ausland nach Anfrage. Die „Uhrmacherkunst“ erscheint an jedem Freitag. Anzeigenschluß: Mittwoch mittag. Briefanschrift: Verlag der „Uhrmacherkunst“, Halle (Saale), Mühlweg 19.



Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/2 Seite 184 RM, 1/100 Seite — 10 mm hoch und 48 mm breit — für Geschäfts- u. vermischte Anzeigen 1,84 RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,38 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengennachlaß laut Tarif. Postscheck-Konto: Leipzig 169 83. Telegramm-Anschrift: „Uhrmacherkunst“ Hallesaale. Fernsprecher: 264 67 und 283 82.

Offizielles Organ des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks

Vereinigt mit der „Fachzeitung der Uhrmacher Österreichs“ (Wien) und mit der „Mittleuropäischen Uhrmacher-Zeitung“ (Tiefenbach / Desse, Sudetengau)

64. Jahrgang

Halle (Saale), 28. Juli 1939

Nummer 31



Der Erste Großdeutsche Uhrmachertag

Die Erste Großdeutsche Uhrmachertagung in Wien ist von weit tieferer Bedeutung als die früheren Reichstagungen. Seit 1935 haben nur Obermeister-Schulungstagungen stattgefunden und den Boden bereitet für die zielbewußte Aufbauarbeit des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks.

Wenn nun jetzt zu einer Reichstagung aufgerufen wurde, so war vorauszusehen, daß diese Zusammenkunft eine bedeutsame Kundgebung sein würde.

Schon die Eröffnungskundgebung gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Feierstunde. Das Motto der gesamten Tagung: „Leistungssteigerung und Leistungsertüchtigung“ leuchtete allen Teilnehmern von dem festlich geschmückten Podium entgegen.

Reichsinnungsmeister Flügel führte die Ehrengäste in die Halle. Richard Wagners Rienzi-Ouvertüre leitete den Festakt ein. Der Hitlerjunge Klug sprach den markanten Prolog des Uhrmachermeisters und Dichters Bernhard Dierich (Würzburg):

Deutschland, du bist die Flamme der Nacht,
aus Schande und Schmach bist du aufgewacht.
Großdeutschland heißt du!
Umspannst deine Zeit
mit eisernen Grenzen, du blühender Strom,
Du trotziger Funke, du blühender Strom,
du Land der Fabriken, der Bauern, du Dom!
Du ragst in den neuen Morgen hinein —;
ein Glück ist es heute — Deutscher zu sein!
Und mutig zu tragen, zu glauben, zu sehn,
wie wir als Opfernde aufwärts gehn.
Und Schiffe bauen, und Grenzen aus Eisen,
und fleißige Menschen die Erde bereisen;
Menschen, die in den Fabriken ringen,
die wieder atmen, leben und singen,
und glauben an Brüder und glauben an Gott,
der da bricht mit den Deutschen ihr tägliches Brot
auf ewigen Äckern. — Seht ihr es nicht,
dort überall steht das deutsche Gesicht!
Sind Bauern mit einem Pflug in der Hand
und brechen die Scholle, daß goldener Brand,
der Ähren wieder werde zu Brot.

Und danken dem Segen, den wieder ein Gott
den Deutschen geschenkt für Glaube und Kraft,
Er gab es auch für die Kinder, die Kleinen,
die heute noch in den Wiegen weinen
und morgen schon tragen an Deutschlands Macht,
nur weil ihr Glaube das Sterben verlacht,
denn sie sind die gläubige, junge Nation!
Ihr Meister des Handwerks — meßt Liebe und Leid
im Kunstwerk der Uhren — den Kündern der Zeit,
schafft zierliche Wellen, Räder und Schrauben
und formt in allen den neuen Glauben
der Arbeit! — Die alle Schwächen bezwingt
und auch im Takt der Maschinen singt.
So sind wir im Willen des Führers geeint,
der nie den Glauben der Arbeit verneint.
Ihr sitzt am Werkstisch vor kleinen Getrieben,
doch andere werden Größeres lieben
und Häuser bauen, und Städte und Brücken
und andere wieder sich mühselig bücken,
doch ihre Hände bannen die Not.
Wir alle folgen dem einen Gebot,
das Adolf Hitler gegeben hat.
Er schenkte uns Frieden, Glauben und Brot!
Für diesen Führer, dir Dank, großer Gott!



Aufn.: Uhrmacherkunst

Reichsinnungsmeister Flügel eröffnet die Großkundgebung